

Saarländisches Landesarchiv

Dudweilerstr. 1 | D-66133 Saarbrücken-Scheidt | www.landesarchiv.saarland.de

Bestand: Kommission für saarländische Landesgeschichte und Volksforschung (KomSldLGuVF) (D04-003)

Signatur: Nr. 20

Datum der Aufnahme: 14.12.2022

12, 1. 56

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

001

Kreis: Saarbrücken - Land
Gemeinde: Großrosseln
Ortsteil: Dorf i. Warndt

Betr.: Rundfrage über das Schicksal der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

Frage	1	nein
"	2	nein
"	3	Laufgräben, Unterstände, Drahtverhaue im Walde nach Ludweiler 1939/4o
"	4	nein
"	5	ja, 1939/4o im Siedlerzusatzland und im Walde
"	6	nein
"	7	Flak und Scheinwerfer 1941/42 auf dem Siedlungszuatzland, Höhe 2o3
"	8	nein
"	9	nein
"	1o	ja, im Walde waren eine Anzahl größerer Lager mit Munition aller Kaliber 194o/41
"	11	nein
"	12	nein
"	13	nein
"	14	a und b leichte Gefechte (Stoßtrupps)
"	15	Stoßtruppgefechte
"	16	ja, MG-Stellungen
"	17	nein
"	18	nein
"	19	1939/4o war die ganze Bevölkerung evakuiert, 1944/45 verblieben 3 Männer im Dorf
"	2o	ja, es wurden aber nur 3 Häuser durch leichten Ari-Beschuß beschädigt
"	21	Ende November 1944 (SS-Einheit)
"	22	Nach der Saar
"	23	1939 drangen Franzosen ein, am 6.12.44. besetzten Amerikaner das Dorf
"	24	Von Merlenbach und Kleinrosseln
"	25	nein
"	26	nein
"	27	nein
"	28	nein
"	29	nein
"	3o	nein

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis: Saarbrücken - Land
Gemeinde: Großrosseln
Ortsteil: Dorf i. Warndt

002

Blatt 2

Frage 31 nein
" 32 nein
" 33 nein
" 34 bis November 1944, Nachrichten- und SS-Einheiten
" 35 nein
" 36 nein
" 37 1939/4o Franzosen, Dez.44 bis März 45 Amerikaner
" 38 a) etwa 3o b) etwa 8o
" 39 5 Mädchen als Nachrichtenhelferinnen
" 40 a) 11 b) 3 c) keine
" 41 keine
" 42 13 Männer, Frauen und Kinder bei Luftangriff auf den Bahnhof St.Wendel (unterwegs in die Evakuierung)
b) keine
c) 1945 4 Kinder durch aufgefundene Sprengkörper
" 43 etwa 7o
" 44 noch 4
" 45 1 Wehrmachtsangehöriger in Rußland
" 46 a) keiner b) 1 pol. Leiter im Lager Theley 3 Mon.
" 47 keine
" 48 keine
" 49 keine
" 50 keine
" 51 a) vom 1.9.39. - Sept.194o
b) vom November 1944 bis Herbst 45
" 52 a) Thüringen, b) Mittel-u.Süddeutschland
" 53 a und b zwangsweise
" 54 keine
" 55 a) keine b) 3 Männer
" 56 a) 3 Personen, b) keine c) keine
" 57 nein
" 58 nein
" 59 es war keinerlei Großvieh gehalten worden
" 60 nein
" 61 nein
" 62 keine
" 63 nein

Die vorstehenden Angaben machte der pens. Bergmann Peter Willkomm, Dorf i.W. Ziegeleistr. (einer der 1944 freiwillig im Dorf zurückgebliebenen Männer)

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

003

Kreis Saarbrücken-Land

Gemeinde Emmersweiler

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Lauf=gräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutz=unterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Ge=schütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

CC4

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten:
    b) alliierte Soldaten:
    c) Bevölkerung:

    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
    (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

"2, 1/6

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?

   a) am 1. Januar 1940:

   b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?

   a) zu Lande:

   b) zur See:

   c) in Luftkämpfen:

   Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?

   a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):

   b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):

   c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?

   a) von deutscher Seite:

   b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?

   a) im Kriegsjahr 1939/1940:

   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?

   a) im Kriegsjahr 1939/1940:

   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur= und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?

   a) im Kriegsjahr 1939/1940:

   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

006

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:

b) durch Kriegshandlungen:

c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

9.12.55

007

Blatt 1

Emmersweiler, Saarbrücken-Land

Zu 1. =
2. -
3. Ja- 1 Straßensperre, 2o Unterstände im Wald.
4. 4 Schutzunterstände, St.Nikolauser- und Großrosselerstr.angelegt1942
5. nein
6. -
7. Flakstellung im Neugelände- 1943-,Vierlingsflak, 7 Scheinwerfer
8. nein
9. nein
1o. nein
11. -
12. -
13. -
14 a) 39/4o ja
b) 44/45 ja
15.Artillerieduelle,Stoßtrupp und Flieger
16. besetzt 1944
17. -
18. -
19. 1938 + 44 evakuiert
2o. 1944 ja
21. 5. 12. 44
22. Osten
23. Anfang Sept. 39
24. Lothr.
25. nein
26. nein
27. a) Ehrenfriedhof
b) -
c) -
28. nein
29. nein
3o. nein
31. nein
32. nein
33. nein

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

34. Anfang 39 bis Weihnachten
35. Nachrichtendienst
36. ja
37. ab 5. 12. 39 bis Mai 4o
38. a) 38
    b) 75
39. 3Flakhelferinnen
4o. a) 51
    b) 1
    c) -
41. Volkssturm 35, Flakhelfer 4
42. -
43. 48
44. 5
45. 3
46. -
47. -
48. -
49. -
5o. Distrikt 68, 69, 77 Artilleriebeschuß
51. a) 18. Sept. bis Aug. 4o
~~52.~~ b) Nov. 44 bis April 45 (6 Monate)
52. a) Thüringen
    b) verschiedene
53. a) zwangsweise
    b) "
54. -
55. a) -
    b) 7
56. a) 13
    b) -
    c) -
57. ja
58. nein
59. Das Vieh wurde teilweise mitgenommen.
6o. nein
61. nein
62. nein
63. ja
64. Kriegschronik

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

65. Nikolaus Nenno, Dir. d. V. i.R.
G r o ß r o s s e l n
Kirchstraße

Kreis Saarbrücken
Gemeinde Emmersweiler

010

Eing.: 21.9.55

Punkt 1 nein
" 2 nein
" 3 ja Pansergraben Straßensperre 1944
" 4 ja 4 St.Nikolauserstr. 2 Großrosselerstr.2 im Wald 42
" 5 nein
" 6 nein
" 7 ja Flak im Feld genannt Neugelände 1943 4 Ling mit 7 Scheinwerfer
" 8 nein
" 10 nein
" 11 nein
" 12 nein
" 13 nein
" 14 ja
a) 1939 / 40
" 15 Artillerieduelle, Stoßtupptätigkeit u.Flieger.
" 16 1944
" 17 nein
" 18 nein
" 19 Die ganze Gemeinde war Evakuirt
" 20 ja 1944
" 21 1944 am 5.12.
" 22 nach Osten
" 23 Anfang September 1939
" 24 Richtung aus Westen Loth.
" 25 nein
" 26 nein
" 27 ja Ehrenfriedhof Gemeinde Emmersweiler.
" XXX a) deutsche Soldaten.
" 28 keine
" 29 keine
" 30 nein
" 31 nein
" 32 nein
" 33 nein
" 34 ja Anfang September 1939 1944 14 Tage.
" 35 ja Nachrichtendienststelle in der Schule.
" 36 30 Mann ausgebildet mit Gewehr u. Panserfaust.
" 37 vom 5.Dezember 1939 bis Mai 44.
" 38 a) am 1 Januar 1940, 38
b) " " 1944, 75
" 39 3 Flakhelferinnen
" 40 zu Lande 51
zur See 1

Punkt 41 ~~KKXKK~~ 1 Volkssturmann.
" 42 keine
" 43 48
" 44 5
" 45 3
" 46 keine
" 47 keine
" 48 keine
" 49 keine
" 50 Durch Artilleriebeschuß u. Abholzung durchs Militär,
" 51 a) im Kriegsjahr 1939/ 4o, 1 Jahr vom 8. Sept. bis August 4o
b) " " 1944/45, 6 Monate von November 44 - 45 Mai
" 52 im Kriegsjahr 1939/4o nach Thüringen
1944/45 verschieden nach Roth.
" 53 zwangsweise 1939/4o u. 44/45
" 54 keine
" 55 im Kriegsjahr 39/4o. keine
" " 44/45. 7 St.
" 56 Durch natürliche Tot 13
a) keine
b) keine
c) keine
" 57 ja
" 58 nein
" 59 1 Teil wurde mitgenommen.
" 60 nein
" 61 nein
" 62 nein
" 63 ja
" 64 ja Schuldirektor.
" 65 Bürgermeister der Gemeinde Emmersweiler.

Der Bürgermeister der Gemeinde Emmersweiler Kreis Saarbrücken

Egloff

012

15.12.55

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis Saarbrücken - Land

Gemeinde Karlsbrunn / Warndt

Ortsteil –

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. nein

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. nein

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Lauf=gräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). nein

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutz=unterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? nein

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. nein

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? nein

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Ge=schütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). ja, am Nordrand der Gemarkung (Straße nach Ludweiler): 1 Vierlingsflakgeschütz u. 1 Scheinwerferbatterie; Herbst 1943

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? nein

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? nein

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe? nein

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? nein

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? nein

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? nein

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: ja Stoßtrupptätigkeit
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: nein

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)
    Stoßtrupptätigkeit

181a/55 F.

013

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? ./.

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche? nein

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? nein

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf? 1944/45 hielten sich 36 Einwohner in ihren Wohnungen auf.

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? nein

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? Am 3./4. Dezember 1944

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? NO-Richtung (Dorf i. Warndt)

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? Am 6. 12. 1944

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? Aus Südwesten

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? nein

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? nein

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?

a) deutsche Soldaten:

b) alliierte Soldaten: 3 gefallene Franzosen wurden vom alten Friedhof in ihre Heimat umgebettet.

c) Bevölkerung:

Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe? nein

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? nein
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? Das Gemeindegebiet war nie Ziel irgendwelcher Luftangriffe

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? nein

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? nein

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? nein

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann? nein

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? 1) Sept. 1939 – Mai 1940 2) August – Okt. 1943

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange? nein

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. nein

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)? amerikanische Truppen vom 6. 12. 1944 – 24. 3. 1945

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst? 82

a) am 1. Januar 1940: 58

b) am 1. Januar 1944: 82 ?

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.) 2 Nachrichtenhelferinnen

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?

a) zu Lande: 22

b) zur See: –

c) in Luftkämpfen: –

Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele? –

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)? sieben Männer im Volkssturm; fünf Flakhelfer

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?

a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt): ÷

b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt): ÷

c) auf andere Weise: ÷

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? 30

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? 5

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? ?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet? niemand

a) von deutscher Seite: ./.

b) von alliierter Seite: ./.

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? keines (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer? keines

a) im Kriegsjahr 1939/1940: ./.

b) im Kriegsjahr 1944/1945: ./.

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt? keine

a) im Kriegsjahr 1939/1940: ./.

b) im Kriegsjahr 1944/1945: ./.

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen? keine

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: 1. Sept 1939 – Herbst 1940

b) im Kriegsjahr 1944/1945: Herbst 1944 – Sommer 1945

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: Kassel, Thüringen

b) im Kriegsjahr 1944/1945: Saarland, Thüringen

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: zwangsweise

b) im Kriegsjahr 1944/1945: -"-

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: keine

b) im Kriegsjahr 1944/1945: -"-

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: nein

b) im Kriegsjahr 1944/1945: ja

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen: 2

b) durch Kriegshandlungen: 3

c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation: %

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)? nein

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert? größtenteils vernichtet

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung? total vernichtet

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt? nein

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher? nein

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden? ja

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg? nein

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material? Nach meinem Wissen ist kein solches Material vorhanden.

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Rolf Christmann, Lehrer

Karlsbrunn/Warndt
Schulstraße 17

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Eing.: 4.11.55

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis Saarbrücken-Land

Gemeinde Hasweiler

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. nein

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. nein

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). ja - 1940

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? ja 2 - 1944

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. ja

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? ja Feldfl. 1945

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). nein

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? nein

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? nein

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe? nein

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? nein

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? nein

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? nein

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940: ja
   b) im Kriegsjahr 1944/1945: nein

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)
   ja " " " "

181a/55 F.

017 16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? ja

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche? ja unter 3

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? nein

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
1939 Französisches Internierungslager — 1944 Wohnungen

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? ja 1940

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? Dezember 1944

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? Völklingen

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? 1939 – 7–8 Sept. 1939 – 1944 – Dezember.

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? Westen

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? nein/1940 ja

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? nein

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet? Gemeindefriedhof Hassweiler, – 1 Deutscher, 5 Alliierten

a) deutsche Soldaten:

b) alliierte Soldaten: Pertersruhe – Niederhetzt/Lothringen

c) Bevölkerung: /.

Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe? nein

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? nein
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? August 1944

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? nein

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? nein

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? nein

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann? nein

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? 1944. – Feldpost

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange? nein

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. nein

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)? 1939/40 Franzosen 1944 Amerikanische. Juli 1945 Französische

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
 a) am 1. Januar 1940: 63
 b) am 1. Januar 1944: 79

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? 3
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
 a) zu Lande: 27
 b) zur See: —
 c) in Luftkämpfen: 1
 Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele? —

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)? kein

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben? Keine
 a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt): —
 b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
 c) auf andere Weise: —

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? alle

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? 14

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? ./.

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
 a) von deutscher Seite: ~~4~~
 b) von alliierter Seite: 4

47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? —
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
 a) im Kriegsjahr 1939/1940: 73 = 53 %.
 b) im Kriegsjahr 1944/1945: —

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
 a) im Kriegsjahr 1939/1940: Hirtenbrück (6 m br. + 2 m. lang)
 b) im Kriegsjahr 1944/1945: —

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Gemeindewald, Nachtweide (Artilleriebeschuss)
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
 a) im Kriegsjahr 1939/1940: 1939 - Ende 1940
 b) im Kriegsjahr 1944/1945: November 1944 Kriegsende

019

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: Thüringen, Altmark, Braunschweig.

b) im Kriegsjahr 1944/1945: Kützhof - Thüringen, Würtemberg, Bayern.

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: zwangsweise

b) im Kriegsjahr 1944/1945: zwangsweise

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: /

b) im Kriegsjahr 1944/1945: /

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: 1. Familie 3. Einzelpersonen.

b) im Kriegsjahr 1944/1945: mehere Familie.

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen: 25

b) durch Kriegshandlungen: –

c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation: 1

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)? nein

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert? nein

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
1939 zurückgeblieben — 1944 abtransportiert.

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt? nein

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher? nein

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden? ja 1 Familie.

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material? nein

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.
Balz Rudolf, Hausmeister, Hasweiler Hauptstr. 31

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

9.12.55

Kommission für Saarländische Landesgeschichte und Volksforschung

Kreis Saarbrücken - Land

Gemeinde Naßweiler - Warndt

Ortsteil -

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. Nein

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. Nein

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Lauf= gräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). Ja.

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutz= unterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. Ja

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
ja, 1944/45, Feldflugplatz.

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Ge= schütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). Nein

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? Neim

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? Nein

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
Nein

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? Nein

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? Nein

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? Nein

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940: Ja
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)
Artillerieduelle, Panzerkämpfe und Stoßtrupptätigkeit.

181a/55 F.

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? **Ja**

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
Ja, die unter Nr. 3 bezeichneten.

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? **Nein ?**

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
1939 in franz. Internierungslagern, 1945 in den Wohnungen

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? **ja, Pfingsten 1940.**

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? **1939/40 war der Ort von deutschen Truppen nicht besetzt. 1944 im Dezember.**

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? **1944 in Richtung Völklingen.**

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? **1939 am 7.oder 8.September, 1944 im Dezember.**

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? **St. Avold.**

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?
1940 ja, 1944 nein.

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? **Nein**

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
a) deutsche Soldaten: **1 Soldat auf dem Naßweiler Friedhof beerdigt.**
b) alliierte Soldaten: **5 Soldaten im Flurbezirk "In den Birken", umgebettet nach Petersruh-Niederhost.**
c) Bevölkerung:
Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe? **Nein.**

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen). **Nein**

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? **August 1944.**

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? **Nein.**

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? **Nein.**

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? **Nein.**

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann? **Nein.**

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? **1944 Feldpostabteilung.**

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange? **Nein.**

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. **Nein.**

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)? **1939/40 Franzosen, 1945 Amerikaner.**

022

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung.

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?

a) am 1. Januar 1940: 63

b) am 1. Januar 1944: 79

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? 3
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?

a) zu Lande: 27

b) zur See: -

c) in Luftkämpfen: 1

Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele? Nein.

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
-

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?

a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt): Niemand

b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt): Niemand

c) auf andere Weise: -

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? Alle

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? 14

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? -

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?

a) von deutscher Seite:

b) von alliierter Seite: 4

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes). Keine

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: 73 Häuser = 53%.

b) im Kriegsjahr 1944/1945: Keine.

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: Hirtenbrücke (d.i. verstärkter Wasserlauf von 6 m Breite)

b) im Kriegsjahr 1944/1945: -

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Nachtweide.
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen? Artilleriebeschuß.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: 1.9.1939 bis Ende 1940.

b) im Kriegsjahr 1944/1945: November 1944 bis Kriegsende und später.

023

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: **Thüringen, Altmark, Braunschweig.**

b) im Kriegsjahr 1944/1945: **Kutzhof-Saar, Thüringen, Nürnberger Gegend.**

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

Zwangsweise.

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: **Keine.**

b) im Kriegsjahr 1944/1945: **Keine.**

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: **1 Familie, 3 Einzelpersonen.**

b) im Kriegsjahr 1944/1945: **Ja, mehrere.**

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen: **25**

b) durch Kriegshandlungen: **/-**

c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation: **1**

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

Nein.

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert? **Nein.**

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

1939 zurückgeblieben, 1945 abtransportiert.

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

Nein.

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

Nein.

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden? **Ja, 1 Familie (Franzosen)**

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

Starke Veränderungen durch den Krieg und seine Folgen, siehe Anlage.

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Anni Adam, Direktorin der Volksschule, Naßweiler-Warndt, Hauptstraße 40.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Anlage zu der Rundfrage über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Be= völkerung im 2. Weltkrieg.

Gemeinde N a ß w e i l e r - W a r n d t.

Frage 63 :

Die Einwohner der Gemeinde Naßweiler wurden am 1.9.39 erstmals evakuiert. Die Kampfhandlungen zu Beginn des Frankreichfeldzuges haben starke Zerstörungen des Dorfes hervorgerufen. 53 % (= 73 Häuser) aller Häuser ,mehr oder minder zerstört, wurden im Zuge sog. Wiederaufbaumaß= nahmen abgerissen. Die zurückkehrende Bevölkerung suchte größtenteils vorerst ein Unterkommen in den weniger mitgenommenen Nachbardörfern, ein Teil wurde in einer schnell errichteten Barackensiedlung untergebracht. Auch heute, 15 Jahre nach der Zerstörung des Dorfes, sind noch nicht alle ehemaligen Bewohner zurückgekehrt und die als Notunterkünfte gebauten Holzhäuser der sog. Kriegssiedlung Naßweiler sind auch heute noch alle bewohnt. Zwischen den 32 wiederaufgebauten Häusern dehnen sich unkraut= überwucherte Trümmergrundstücke. Das äußere Bild unterscheidet sich we= sentlich von dem des Jahres 1939. Der Ortsteil "Bremerhof" hat in seinem oberen Teil durch die Öffnung der Grenze nach Frankreich eine wirtschaft= lich gute Lage erhalten, fast jedes Haus beherbergt hier heute einen kleinen Geschäftsbetrieb irgendwelcher Art.

Größte Schwierigkeiten bereitet der kulturelle Wiederaufbau des Dorfes. Das hat vielerlei Gründe, sehr wesentlich sind:

1. die Gründe materieller Art:
Bis heute konnte kein Saal wiederaufgebaut werden, es gibt also keine Versammlungsmöglichkeiten größeren Stils für die Vereine, man ist auf kleine und kleinste Nebenzimmer der Gaststätten angewiesen. Den Vereinen ist damit jegliche Ausstrahlung in die breite Öffentlichkeit entzogen, sie fristen alle ein mehr oder weniger klägliches Dasein.

2. die Gründe geistiger Art:
Die Bevölkerung Naßweilers setzt sich heute zusammen

a.) aus den vor 1939 und meist seit Generationen hier ansässigen Bewoh= nern,
b.) aus den Geschäftsleuten, die durch die auf dem Bremerhof geschaffene Situation zugezogen sind,
c.) aus einer sehr wesentlichen Anzahl sog. Freiarbeiter, die in den Nachkriegsjahren hier eingeheiratet haben und aus allen Teilen Deutschlands stammen,
d.) aus einer Reihe von Polizistenfamilien, denen in den ehemaligen Zollhäusern Dienstwohnungen zur Verfügung gestellt wurden.

Die durch Jahre dauernde, nur langsame Repatriierung der Bevölkerung, die große Anzahl Ortsfremder , die sich erst eingewöhnen muß, die mangelnde Wirkungsmöglichkeit gemeinschaftsbildender Kräfte erschwerendas Zusammen=

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

wachsen zu einer neuen Dorfgemeinschaft wesentlich.
Naßweiler ist ein Musterbeispiel dafür, wie der Krieg das äußere Bild einer Gemeinde, ihren Bevölkerungsaufbau, kurz ihre ganze Struktur grundlegend ändern kann.

15.11.55

Kommission für Saarländische Landesgeschichte und Volksforschung

Kreis Saarbrücken-Land

Gemeinde Naßweiler.

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. nein

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. nein

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Lauf=gräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). ja – 1940

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutz=unterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? ja – 2 – 1944

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. ja – innerhalb der Gemarkung Minen – 1939–1947.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? ja – Jan. 1945

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Ge=schütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). nein

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? nein

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? nein

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe? nein

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? nein

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? nein

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? nein

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: ja
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: nein

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)
    ja " " " "

181a/55 F.

027

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? ja

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche? ja, siehe 3.

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? nein

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
1939 - Französ. Internierungslager - 1944. Wohnungen.

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? ja (1940.)

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? Dezember 1944

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? Völklingen

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? 1939 - 7.-8. September / 1944 - Dezember.

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? Westen

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? nein / 1940 ja

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? nein

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet? Gemeindefriedhof Naßweiler - 1 Deutscher Soldat. 5 Alliierte - Flur Birken.
a) deutsche Soldaten:
b) alliierte Soldaten: Peterskirch-Niederhost (Lothringen.)
c) Bevölkerung: /
Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe? nein

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? nein
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? August 1944

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? ? nein ?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? nein

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? nein,

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann? nein.

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? 1944 - Feldpost

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange? nein

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. ~~ja~~ nein.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)? 1939/40 - Franzosen 1944

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940: 63
    b) am 1. Januar 1944: 79

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? 3
    (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande: 27
    b) zur See:
    c) in Luftkämpfen: 1
    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele? /

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)? /

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt): /
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt): /
    c) auf andere Weise: /

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? alle.

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? 14

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? /

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite: /
    b) von alliierter Seite: 4

47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? /
    (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: 73 = 53%
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: /

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: Steinbrücke (6 m b x 2 m lang.)
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: /

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Gemeindewald Kachtesreich
    Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen? Artilleriebeschuß

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: 1. 9. 1939 – Ende 1940
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: November 1944 – Kriegsende

029 52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: Thüringen, Altmark, Braunschweig

b) im Kriegsjahr 1944/1945: Hutzlof (Saar) - Thüringen, Nürnberg.

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: zwangsweise

b) im Kriegsjahr 1944/1945: zwangsweise

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: /

b) im Kriegsjahr 1944/1945: /

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: 1 Familien, 3 Einzelpersonen

b) im Kriegsjahr 1944/1945: mehrere

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen: 25

b) durch Kriegshandlungen: /

c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation: 1

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)? nein

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert? nein,

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
1939 - zurückgeblieben - 1944 abtransportiert

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt? nein

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher? nein

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden? ja - 1 Familie

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material? nein.

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Hermann Deoner, Lehrer.
Naßweiler, St. Nikolausstr. 49.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Landesgrenze.
Von der Bevölkerung angel. Unterstände
Unterstände
Drahtverhau
Schützengräben.

N

STARTPLATZ
für
U.S. Aufklärer.

ST. NIKOLAUSERSTR.

SCHULE

HAUPT- STR.

FRIEDHOF

KIRCHE

KIRCHSTR

FELDSTR.

BREMERHOFSTR

63. Die Struktur des Dorfes hat sich stark verändert.
Das Dorf lag 1939/40 in der Kampflinie und wurde stark beschädigt.
Im Jahre 1940 wurden viele Häuser, auch nur geringfügig beschädigte, bis auf die Grundmauern abgerissen. Während des Krieges wurde aber nicht wieder aufgebaut.
Das Dorf wurde nach dem Kriege durch die Bevölkerung wieder aufgebaut.

Stark bemerkbar auf das kulturelle Leben des Dorfes macht sich das Fehlen eines Saales bemerkbar. Vor dem Kriege gab es in Nassweiler 3 Säle, von denen jedoch keiner wiederaufgebaut wurde.

Kreis Saarbrücken - Land
Gemeinde St. Nikolaus

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

1. Nein, Gemeinde lag im Vorfeld des Westwalles.
2. Nein.
3. Straßensperren (Balkensperre). Ortsausgang in der Straße nach Karlsbrunn und Ortsausgang in der Straße nach Merlebach. Beide Sperren wurden 1944 angelegt.
   Von den Franzosen im Jahre 1939 angelegte Schützen- und Laufgräben in der Gemarkung "Etzelberg".
4. Luftschutzstollen in der Mühlenstraße, im Jahre 1943 von der Bevölkerung angelegt.
5. Nein.
6. Nein.
7. Von Januar 1945 bis März 1945 standen hinter der Kirche 2 amerikanische Vierling-Flakgeschütze.
8. Nein.
9. Nein.
10. Flak-Munitionslager im Walde beiderseits der Straße nach Emmersweiler, belegt Sommer bis Oktober 1944.
11. Vom 6.12.44 bis Mitte März 1945 Artilleriestellungen der Amerikaner und zwar je 1 Ferngeschütz in der "Etzel" und an der Feldscheune.
12. Nein.
13. Nein.
14. a) Vorfeldkämpfe von Kriegsanfang bis Mai 1940, Artillerieduelle und Stoßtrupptätigkeit.
    Kämpfe Pfingstsonntag und -montag 1940 im Rahmen der Durchbruchskämpfe durch die Maginotlinie.
    b) Nein.
15. Wie 14 a, dazu Panzerkämpfe an Pfingsten 1940.
16. Die von den Franzosen 1939 auf dem Etzelberg angelegten Stellungen waren bis Pfingsten 1940 besetzt.
17. Siehe Nr. 3
18. Straßenkämpfe fanden im Rahmen der Stoßtrupptätigkeit 1939/40 statt.
19. Kampfhandlungen fanden nur 1939/40 statt. Während dieser Zeit war der Ort vollständig evakuiert.
20. 1939/40 stark, 1944 vereinzelt.

21. War 1939 überhaupt nicht besetzt, 1944 wurde er am 4.12. von den deutschen Truppen verlassen.

22. Nach Osten - Völklingen, Köllertal, Pfalz.

23. September 1939 bis Oktober, von da ab verlief die französische Stellung auf den Höhen ca 500 mtr .südlich des Ortes und zwar bis Pfingsten 1940.
Zweite Besetzung (amerik.) am 5.12.1944.

24. Von Süden und Westen aus der Richtung Metz.

25. Nein.

26. ~~In der Gemeindegemarkung~~ Nein, da der örtliche Volkssturm an anderen Orten eingesetzt war und zwar nacheinander in der Gegend von Saargemünd, in der Bunkerlinie bei Bous, dann bei Holz, von Ende Dezember bis 18.3.1945 in Brebach

27. Die bei den Kampfhandlungen Gefallenen wurden in der Gemeindegemarkung nicht beigesetzt. Sie wurden beerdigt:
a) Auf dem Ehrenfriedhof in Völklingen.
b) Unbekannt.
c) Keine Verluste.

28. Im Herbst 1943 wurden an einem Tage gegen Mittag 3 Brandbomben abgeworfen, die aber auf freies Gelände fielen. 2 davon waren Blindgänger.

29. Nach Beginn der Invasion am Kanal.

30. Nur vereinzelt.

31. Nein.

32. Jabos griffen mit Bordwaffen einzelne, auf dem Felde beschäftigten Personen, an.

33. Nein.

34. 1944 während des ganzen Sommers waren Flak-Munitions-Kolonnen einquartiert.

35. Nein.

36. Ortsfremder Volkssturm hielt sich im Orte einige Tage bis kurz vor dem Einmarsch der Amerikaner am 5.12.1944 auf. Bewaffnung desselben mangelhaft, kein militärischer Wert.

37. Von September bis Oktober 1944 französische Truppen. ?
Von 5.12.44 bis 18.3.45 amerikanische Truppen.

38. a) 50 bis 60 männliche Einwohner
b) " " "

39. 2 weibliche Einwohner als Nachrichtenhelferinnen.

40. a) 29
b) 1
c) 1
Weibliche Personen fanden nicht den Tod als Teilnehmer an Kämpfen.

41. 3 militärisch nicht ausgebildete Volkssturmmänner mußten an Kampfhandlungen teilnehmen.

42. a) 6 Zivilpersonen fanden bei einem Luftangriff auf St.Wendel Ende November 1944 den Tod.
b) Keine
c) Keine.

43. Ungefähr 50 der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft.

44. 15 Wehrmachtsangehörige.

45. Unbekannt.

46. a) Keine.
b) 3 wurden in Haft genommen, davon einer dort verstorben.

47. Keine.

48. a) 30 %
b) 8 Gebäude.

49. a) Keine.
b) Straßenbrücke in Ortsmitte .

50. Ungefähr 50% der Gemeindegemarkung erlitten durch Schützen- und Laufgräben und durch Granattrichter größere Schäden.

51. a) 1.9.39 bis Oktober 1940
b) November 1944 bis April 1945.

52. a) Thüringen, Kurhessen und Gegend von Salzwedel.
b) Keine planmäßige Evakuierung. Größere Gruppen hielten sich in der Rauhen Alb auf.

53. a) Zwangsweise.
b) Freiwillig.

54. Keine.

55. a) Keine.
b) 62 Personen.

56. a) 4 Personen
b) 6 "
c) Keine.

57. Nein.

58. Nein.

59. 1939 Totalverlust.
1944/45 Ungefähr 90 % Verlust.

60. Von 1940 bis 1942 befand sich in einem Wirtschaftssaal ein Kriegsgefangenenlager, das mit ca 100 Mann französischer Kriegsgefangener belegt war.

61. Ja, 7 Personen aus Berlin und Merlebach.

62. Nein.

63. Die Gemeinde hat sich durch den Krieg in ihrem Wesen und ihrer Struktur kaum wesentlich verändert. Vielleicht wäre eine Blutauffrischung zu erwähnen, die dadurch eingetreten ist, daß sich eine größere Zahl von deutschen Kriegsgefangenen, meistens aus der Ostzonen, die als Freiarbeiter auf lothringischen Gruben beschäftigt waren, hier verehelicht haben.

64. Die Aufzeichnungen mit reichen Bildermazerial gingen während der 2. Evakuierung verloren.

65. Erich Dunsbach, Volksschuldirektor, St.Nikolaus, Mühlenweg 2.